

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

153 (2.7.1863)

Beilage zu Nr. 153 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 2. Juli 1863.

Deutschland.

Frankfurt. Die „Allgem. Ztg.“ bringt eine längere Mittheilung über den Bericht der vereinigten Ausschüsse des Bundestags über Schleswig-Holstein, der wir Folgendes entnehmen:

Den gegenwärtigen Stand der Frage fasst der Vortrag der vereinigten Ausschüsse auf Grund der diplomatischen Verhandlungen mit Dänemark in einigen kurzen Sätzen zusammen, und sucht dann in einer längeren Ausführung nachzuweisen, dass, da auf dem Wege der Verhandlungen nichts mehr zu erreichen,

„nunmehr der Deutsche Bund handeln müsse, um seine Rechte, seine Würde und seine Autorität zu wahren.“

Sobald werden die beiden Anträge von Oldenburg und Hannover in Erwägung gezogen. Hierüber sagt der Vortrag:

„Die vereinigten Ausschüsse haben nicht verkannt, dass das Betreten des ersten (von Oldenburg angetragenen) Weges (nämlich den alten, durch den Friedensvertrag von 1850 gewählten Rechtszustand zur Grundlage der ferneren Schritte gegen Dänemark zu nehmen) an sich vollkommen gerechtfertigt und zulässig sein würde. Allein sie sind doch zu der Ansicht gelangt, dass es zur Zeit wenigstens noch räthlich sei, an der unbefristeten und nach ihrer Ueberzeugung auch dem Inhalt nach klaren und bestimmten Basis festzuhalten, welche durch die Vereinbarungen von 1851 und 1852 gelegt worden ist.“

Und im weiteren Verlauf heißt es sodann:

„Dabei gehen jedoch die Ausschüsse allerdings von dem Gedanken aus, dass die Durchführung der Vereinbarungen von 1851/52 in ihrem ganzen Umfang, also nicht bloß bezüglich der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, sondern auch bezüglich Schleswigs, das Ziel und die Aufgabe sei.“

Die formelle Behandlung der Sache anlangend, werden folgende Gesichtspunkte aufgestellt:

„Wenn demnach die Ausschüsse vorschlagen, dass die hohe Bundesversammlung fortan ihre Rechte bezüglich Holstein-Lauenburgs und Schleswigs gleichzeitig und ungetrennt geltend mache, so verkennen sie keineswegs, dass in der Art und Begründung dieser Rechte eine wichtige Verschiedenheit besteht. Die Rechte des Bundes bezüglich Holsteins und Lauenburgs sind bundesrechtlicher Natur, diejenigen bezüglich Schleswigs dagegen, soweit sie nicht die zu den holsteinischen Verfassungsrechten zu zählenden, mit Schleswig gemeinschaftlichen Institutionen betreffen, haben einen internationalen Charakter. Diese Verschiedenheit würde ihre praktische Wirkung namentlich dann zeigen, wenn es notwendig werden sollte, dass der Bund seine hartnäckig mißkannten Rechte thatsächlich schütze, indem bezüglich Schleswigs nicht das bundesrechtliche Verfahren eintreten könnte. Dagegen kann jene Verschiedenheit den Bund in keiner Weise hindern, seine verschiedenen Rechte gleichzeitig zu verfolgen, und über die Mittel und Wege hierzu nach den Formen seiner Geschäftsführung zu beraten und zu beschließen.“

Nachdem der Bericht noch bezüglich Schleswigs die Rechtsgrundlagen für die an Dänemark zu stellenden Forderungen recapitulirt, fasst er die letzteren in folgende Sätze zusammen:

a) Daß das Herzogthum Schleswig nicht in das Königreich Dänemark incorporirt, und daß kein die Incorporation bezweckender Schritt vorgenommen werden soll; b) daß dem Herzogthum eine selbständige und gleichberechtigte Stellung mit den übrigen Bestandtheilen der Monarchie gegeben werde; c) daß der dänischen und deutschen Nationalität im Herzogthum völlig gleiche Berechtigung und kräftiger Schutz verschafft und gesichert werde; d) daß diejenigen Bande zwischen Holstein und Schleswig fortbestehen, die entweder in den für die beiden Landtheile gemeinsam gewordenen Institutionen nicht staatsrechtlicher Natur begründet sind (der Eiderkanal, die Jernanfahrt in Schleswig, die Strafanstalt in Glückstadt, die Benützung und Erhaltung der Rieker Universität) oder auf privatrechtlich gemeinsamen Verhältnissen gewisser Klassen beruhen (ein nicht politischer nexus socialis der schleswig'schen und holsteinischen Ritterschaft).“

Die Betrachtungen der Lage Schleswigs schließt der Bericht mit folgenden Worten:

„Es bedarf hier keines wiederholten Nachweises, daß den beiden ersten Verpflichtungen von Seiten der königl. dänischen Regierung nicht bloß nicht genügt, sondern direct zuwidergehandelt worden ist. Aber auch in Bezug auf die beiden letzten Punkte verhält es sich nicht anders; die Beinträchtigung der deutschen Nationalität in Schleswig ist eben so notorisch als die Hemmnisse der garantierten Gemeinschaftsverhältnisse mit Holstein. Die Ausschüsse glauben jedoch hierauf deshalb zur Zeit nicht näher eingehen zu sollen, weil sie von der Ansicht ausgehen, daß die Beilegung der Beschwerden in diesen Punkten sich von selbst, aber auch nur dann ergeben wird, wenn die Verfassung Schleswigs den beiden ersten Anforderungen gemäß geregelt sein wird.“

† **Wien, 28. Juni.** Die Adreßdebatte im Abgeordnetenhaus ist zu Ende und Sie werden das Wesentliche daraus bereits zur Kenntniß Ihrer Leser gebracht haben. Erlauben Sie mir gleichwohl, noch eine kleine Nachlese zu

halten und Dasjenige herauszuheben, was vielleicht der Fernsehende schon deshalb nicht in dem Maße wie der unmittelbare Augen- und Ohrenzeuge zu würdigen vermag, weil ihm die Mittel fehlen, gelegentlich einen Blick hinter die Coulissen zu werfen.

Die Debatte der beiden ersten Tage wurde von der politischen Frage vollständig beherrscht. Das Ministerium darf sich zu den Resultaten dieser Debatte um so mehr Glück wünschen, als es seinerseits ein so vollständiges Schweigen über seine Politik beobachtete — die Erklärung des Grafen Rechberg hat sicher Nichts aufgeklärt, sondern höchstens noch ein Räthsel mehr aufgegeben —, daß es nicht einmal für angemessen erachtet wurde, auch nur die spärlichen und veralteten Aktenstücke, welche man dem Abreßauschuß vorgelegt, zur Kenntniß des Hauses zu bringen, das seinerseits distret genug war, eine solche Kenntnisaufnahme gar nicht zu beantragen. Das Votum des Hauses ist ein entschiedenes Vertrauensvotum für die polnische Politik der Regierung, und zumal das Amendement Herbst, mit der ausdrücklichen Betonung, daß Polens Recht niemals um den Preis der Integrität der österreichischen Monarchie erkaufte werden dürfe, ist ganz dazu angethan, gewissen weitwichtigen Kombinationen auf die Wiederherstellung des ganzen alten Jagellonenreichs ein für allemal ein Ziel zu setzen. Der unvorsichtige und herausfordernde Eifer eines polnischen Mitglieds hat dem Ministerium diesen Erfolg bereitet; alles Einlenken kam zu spät; der Eindruck war nicht mehr zu verwischen.

Die deutsche Frage ist in der Adresse nur ganz oberflächlich berührt. Theilweise mag dabei die Rücksicht, daß das Abgeordnetenhaus zahlreiche nichtdeutsche Elemente enthält, und die Befürchtung, das Mißtrauen dieser Elemente und der von ihnen vertretenen Bevölkerungen rege zu machen, maßgebend gewesen sein; entscheidend war aber die Erwägung, daß dem Hause jeder Anhalt fehlte, die Ziele der deutschen Politik der Regierung zu übersehen; das Ministerium hatte sich auch der leichten Anbeutung über den Inhalt seiner eventuellen Bundesreform-Anträge enthalten.

In Bezug auf die Zollfrage dagegen liegt eine Erklärung des Grafen Rechberg vor, welche des Interesses nicht entbehrt. Die starke Betonung der Nothwendigkeit auch für Oesterreich, mit einem Zoll- und Handelssystem zu brechen, welches bereits alle europäischen Kulturstaaten von sich geworfen, hat eine entscheidende Bedeutung, zumal in einem Augenblick, wo die österreichische Industrie die verzweifeltsten Anstrengungen macht, daß die chinesische Mauer, mit welcher sie bisher umgeben gewesen, nicht abgetragen werde. Man wird diese Erklärung des Ministers im Ausland wie im Inland zu würdigen wissen.

In Betreff Ungarns legt die Adresse von der versöhnlichen Stimmung, aber auch von dem festen Entschluß des Hauses Zeugniß ab, eine Verständigung nur auf dem Boden der Februarverfassung suchen zu wollen; es ist der absolute Triumph der Schmerling'schen Politik, der sich in dem betreffenden Satz darlegt. Der Staatsminister hat übrigens kein einziges Wort der Aufklärung gesprochen, wie er sich jene Verständigung denkt und mit welchen Mitteln er sie anstrebt; nur im Auschuß hat er — ich glaube diese vertrauliche Aeußerung verbürgen zu können — jeden Versuch einer Verständigung bis dahin als hoffnungslos bezeichnet, wo (im Jahr 1864) die Mandate der Mitglieder des aufgelösten ungarischen Landtags erloschen sein würden. Bis dahin freilich kann noch Manches geschehen, wovon man sich zur Zeit Nichts träumen läßt.

Endlich kam das Konkordat zur Sprache. Hier ließ der Staatsminister durchblicken, daß es sich z. B. wesentlich um die Gleichberechtigung der Konfessionen handle. Die dahin einschlagenden Fragen sind es, über welche eben jetzt in Rom Vereinbarungen angestrebt werden, Vereinbarungen freilich, die vielleicht leichter zu Stande kämen, wenn Oesterreich einen andern Unterhändler als einen katholischen Bischof gefunden hätte. Die strengen Worte, in welchen Hr. v. Schmerling dabei des Hirtenbriefes gedachte, mit dem eben jetzt zur Einleitung der Säkularfeier des Tridentiner Concils der Fürstbischof von Trient die Protestanten als den „Auswurf der Menschheit“ zu bezeichnen gewagt, werden möglicher Weise das Signal sein, diejenige strafgerichtliche Verfolgung einzuleiten, zu welcher die betreffende Staatsanwaltschaft sich seither nicht hat entschließen können; indes ist die vorgeschobene Besorgniß, daß ein direkter Befehl zum Einschreiten als Kabinettsjustiz gedeutet werden könnte, eben nicht sehr stichhaltig; wenigstens hat bis jetzt nie eine Regierung Anstand genommen, einen säumigen öffentlichen Ankläger anzuweisen, sofort und ohne Ansehen der Person seine Schuldigkeit zu thun.

Rußland und Polen.

* **Krakau.** Die „Generalkorresp.“ schreibt: Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß die kriegerische Aktion des Aufstandes auf dem flachen Lande des russischen Polens fast zum Stillstand gebrungen ist. Würde aber diese Aktion jetzt sogar auch ganz aufhören, so ist in so lange der Aufstand nicht besiegt, als es in Warschau eine geheime Regierung gibt, die ihn jeden Augenblick neu beleben kann. Es ist aber eine Pause, die einem Abwarten der russischen Antwort auf die Note der drei Mächte zu entsprechen scheint.

Bei Radomsk an der Warschauer Eisenbahn hat ein Gefecht stattgefunden, welches dem „Ezas“ zufolge eigentlich ein Ueberfall war, unternommen von einer kleinen Abtheilung polnischer Schützen zu Pferde gegen 80 Russen, welche den Warschauer Zug nach Granica begleiteten. Derselbe mußte in Radomsk anhalten, da die Insurgenten die Schienen herausgenommen hatten. Nebst der Lokomotive stürzte auch ein Wagen um, in dem sich Militär befand. Diesen Augenblick benützte die polnische Reiterei und feuerte auf die aussteigenden Soldaten, von denen 4 getödtet und 4 verwundet wurden; von den Polen wurden zwei verwundet. Von jedem weiteren Angriff mußten die Insurgenten absehen, da das Militär hinter den Wagen eine unangreifbare Stellung genommen hatte. Beim Sturz der Lokomotive wurde einem Maschinenisten ein Bein zertrümmert.

Ueber ein zweites Gefecht bei Widawa, einem Städtchen zwei Meilen von Sieraz entfernt, sind die über Katisch kommenden Meldungen noch ungenau. Die Russen sollen daselbst größere Streitkräfte konzentriert haben (bei 2500 Mann). Die Insurgenten kommandirt Taczanowski, unterstützt von mehreren kleineren Korps; von Sieraz aus hörte man am 20. Kanonen Donner.

Vermischte Nachrichten.

— Verehrer der Werke von Carstens wird es interessieren, zu erfahren, daß die Originalzeichnungen zu seiner „Geschichte der Argonauten“, die Joseph Koch in Kupfer gestochen und Jernow in seinem Leben des Künstlers beschriftet, nicht, wie man bisher geglaubt, verloren, sondern sehr wohl erhalten — 24 Blatt mit Titel — als Buch sorgfältig gebunden, sich zu Rom im Besitze des Bildhauers M. Zurstrassen befinden.

Internationaler statistischer Kongreß in Berlin.

V. Sitzungsperiode.
Die fünfte Sitzungsperiode des internationalen statistischen Kongresses wird in der Zeit vom 6. bis mit 12. September d. J. in Berlin abgehalten werden. Folgende, durch einzelne Sektionen zu erledigende Gegenstände sind auf die Tagesordnung gestellt:

- I. Sektion. Organisationsfragen. Organisation des Kongresses. Organisation der amtlichen Statistik. Organisation der Volkszählungen.
- II. Sektion. Statistik des Grundeigentums, und zwar: der Ausmessung desselben oder des Katasters, der rechtlichen Sicherstellung des Grundeigentums, der politischen Verschiedenheit desselben, der Regulierung der ländlichen Grundeigentums-Verhältnisse und der Grundentlastung, des städtischen und vorzugsweise in Häusern bestehenden Grundeigentums, des Kapitalwerts und der Verschuldung des Grundeigentums, der Besitzveränderungen, der direkten und indirekten Besteuerung des Grundeigentums.
- III. Sektion. Statistik der Preise und Löhne und der Güterbewegung auf den Eisenbahnen.
- IV. Sektion. Vergleichende Statistik der Gesundheit und Sterblichkeit der Zivil- und Militärbevölkerung.
- V. Sektion. Die Aufgabe der Statistik im System der sozialen Selbsthilfe. Statistik des Versicherungswesens.
- VI. Sektion. Ueber die Einheit der Münzen, Maße und Gewichte als wichtiges Hilfsmittel der vergleichenden internationalen Statistik.

Ueber die Veranlassung der Wahl dieser Gegenstände und über letztere selbst verbreitet sich der so eben erschienene, sowohl im Buchhandel befindliche, als auch in der Zeitschrift des königl. preussischen statistischen Bureau's enthaltene Bericht an die Vorbereitungscommission des Kongresses. Das definitive Programm für die bevorstehende Sitzungsperiode gelangt demnächst zur Verlesung. Zur Theilnahme an dem Kongreß wird rechtzeitig durch Karten eingeladen werden. Wünsche der Theilnahme von Freunden und Förderern der Statistik im Allgemeinen und der auf die Tagesordnung gebrachten Gegenstände insbesondere können um so eher Berücksichtigung erfahren, je früher die betreffenden Herren die Geneigtheit haben, den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 18. Mai 1863. Im Auftrage: Der Direktor des k. statistischen Bureau's. Dr. Engel.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z. x. 221. Die
Pension u. Molkenkur
auf
Schloss Bürgeln
bei Gadenweiler,
wurde am 1. Mai von Unterzeichnetem wieder eröffnet. Gediegener Comfort und das Wiederfinden häuslicher Pflege machen diesen Punkt mit seiner wundervollen Aussicht sowohl zu längerem Sommer-Aufenthalt wie zum

Touristen-Besuch empfehlenswerth.
F. O'Byrn.
Z. x. 96. Hilsbach.
Schäferverpachtung.
Die der Stadtgemeinde Hilsbach auf hiesiger und einem Distrikt auf Essener Gemarkung zugehörige Schäfererei, welche mit 500 Schafen besetzt werden darf, wird für den Winter 1863/64 am
Montag den 13. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Rathhause öffentlich verpachtet.
Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß der Pächter eine genügende Wohnung mit hinreichender Aedener und Etallung erhält, sich auswärtige Steigerer mit legalen Sitzen-

und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und die Bedingungen zur beliebigen Einsicht auf dem Rathhause dahier offen liegen.
Hilsbach, den 25. Juni 1863.
Der Gemeinderath.
Lang, Bürgermeister.
vdt. Trunzer, Rathsh. Nr. 830. Nr. 7028. Karlsruhe.
Hausversteigerung.
Frau Christiane Solwey, Wittve des Hofrathes Karl Solwey dahier, läßt ihr eigenthümliches dreistöckiges Wohnhaus in der Alleestraße Nr. 18, 64 der Küringerstraße dahier, neben Benjamin Kahn und Antiquar Auerbach, 2 Zimmer, 5 Manfarden, 2 Speicher, Eyckertammern enthaltend, nebst allem Zugehör, gerichtlich geschätzt zu . . . 30,000 fl. am
Mittwoch den 15. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,
in der Wohnung des Notars Grimmmer dahier, Vorderer Zirkel Nr. 15, wo auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, öffentlich versteigern; wozu die Kaufsuchhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, den 25. Juni 1863.
Großh. bad. Stadtmagistrat.
G. Gerhard.
Anfener.
Z. x. 905. Nr. 4717. Baden. (Ausschluß-
erkennniß) In der Gamsjagd gegen die Verlassenschaft des Wilhelm Schädel von Baden werden alle diejenigen Gamsjäger, welche in der beuizten Equisdenliquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
S. R. B.
Baden, den 25. Juni 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. H. M.

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs Einträgen.

3.w.498. Dreifach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen...

Das Pfandgericht. Clorer.

Der Vereinigungs-Kommissär: J. R. R. u. s. q. u. e.

(Schluß aus Beilage Nr. 146.)

Main table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. Includes sub-sections: Einträge im Pfandbuch Band IX, Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 3, Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 4, Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 5, Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 6.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
28. Okt. 1819	475	Braun, Mathias, v. hier	Maß, Kaver, v. hier	100	—	21. März 1823	54	Marbach, Kaver v. hier	Fischer, Stanislaus, v. hier	850	—
22. Nov. "	288	Blubacher, Jakob, v. Zhringen	Stengler, Johann, v. Bögingen	58	—	26. März "	57	Klorer, Josef, Schuster v. hier	Hemmerle, Josef, v. hier	100	—
Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 14.											
3. März 1820	81	Walch, Andreas, v. hier	Basler, Gervas, v. hier	150	—	12. Mai "	94	Weber, Josef, v. Merdingen	Oberarzt, David, v. hier	360	—
14. März "	90	Buch, Martin, v. hier	Amtsdiener Hedmann Wittve von hier	390	—	28. Juni "	109	Ernst, Georg, v. Bischoffingen	Schneider, Severin, v. Bischoffingen	11	—
15. März "	97	Schäffner, Gervas, v. hier	Guber, Magdalena, v. hier	430	—	18. Juli "	117	Burgheimer, Josef Levi, v. hier	Hemmerle, Josef, v. hier	87	—
14. März "	105	Schäffle, Ignaz, v. hier	Hert, Martin, v. hier	200	—	12. Jan. 1824	167	Bernat, Gervas, v. hier	Gamber, Peter, v. hier	300	—
4. April "	108	Gamber, Peter, v. hier	Galli, Michael, Wwe. v. hier	130	—	28. Febr. "	188	Dorner, Karl, v. hier	Bürgermeister Winterhalter Erben hier	150	—
11. April "	116	Jörger, Fr. Anton, v. hier	Gräblich, Josef, v. hier	90	—	26. Juni "	216	Blum, David, v. hier	die Duenaudon'schen Kinder v. Burkheim	30	30
15. Mai "	169	Jörger, Protas, v. hier	Leberer, Pantal., Wwe. v. hier	370	—	27. Nov. "	262	Herrmann, Josef, v. hier	Rab, Anton, v. hier	48	—
20. Juli "	196	Birmel, Mathias, v. Zhringen	Duri, Friedrich, v. Zhringen	36	—	" "	263	Wolff, Gervas, v. hier	Jahres, Gervas, Nagler v. hier	50	—
14. Aug. "	220	Spitznagel, Michael, v. hier	Ros, Herz Aron, v. hier	300	—	20. April 1825	309	Schmiehle, Johann, v. Bischoffingen	Weismar, Salomon, v. hier	100	—
12. Okt. "	253	Gutmann, Fridolin, v. Hochstetten	Häbler, Bernhard, v. Hochstetten	1225	—	11. Mai "	317	Rudiger, Protas, v. hier	Dowald, Anton, v. hier	300	—
14. Nov. "	285	Bärnann, J. Bapt., v. hier	Jacob, Johann, Richt. S., v. Zhringen	100	—	2. Juli "	328	Schindler, M. Anna und Klara, v. hier	Schulz, Christian, v. hier	180	—
20. Nov. "	288	Kreimeier, Protas, v. hier	Ros, Aron, v. hier	150	—	27. Aug. "	344	Winterhalter, Anton, v. Rothweil	Rabis, Anton, v. hier	23	—
26. Nov. "	290	Schmidt, Josef, v. hier	Gerhard, M. Anna, v. Sasbach	20	—	7. Sept. "	349	Wolff, Valentin v. Gündlingen	Barnas Sal. Weismar v. hier	80	—
10. Dez. "	308	Kunzelmann, Protas, v. hier	Registrator Schneider Wwe. v. hier	36	—	15. Okt. "	355	Kienzler, Mathias, v. hier	Selinger, Benedikt, v. hier	270	—
Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 15.											
14. Jan. 1821	7	Meier, Josef, v. hier	Wasser, Kaspar, v. Bogtsburg	100	—	24. Dez. 1825	12	Jidel, Katharina, verehel. Hegeleid	Wöhrle, Jos., Ehefrau v. hier	800	—
2. Febr. "	25	Weismar, Seligmann, v. hier	Wadenhirn, A. M., v. hier	120	—	" "	15	Schäffle, Fridolin, v. Gündlingen	Barnas Sal. Weismar v. hier	66	—
7. März "	30	Erhardt, Johann, v. Merdingen	Kreising, J. Wwe. v. hier	500	—	4. Jan. 1826	15	Lisch, Johann, v. hier	Selinger, Benedikt, v. hier	70	—
13. März "	51	Ender, J. Bapt., v. hier	Kuenle, Anton, Erben v. hier	575	—	10. Jan. "	18	Moll, Johann, v. Niederrimsingen	Ott, J. Georg, v. Hochstetten	1300	—
" "	51	Widenholzer, Franz, v. hier	dto.	66	—	11. Jan. "	20	Rudiger, Josef, v. hier	Glodner, Seb., v. hier	100	—
" "	55	" "	" "	" "	" "	18. April "	44	Dejepte, Fr. Kaver, v. hier	Katharina Wettry in Potenstein (Osterreich)	325	—
29. März "	87	Meier, Georg, v. Zhringen	Beck, Joh. Georg, v. Bahlingen	120	—	" "	46	" "	Christung Bernat Wwe. v. hier	200	—
2. April "	99	Willi, Dominik, v. hier	Selinger, Benedikt, v. hier	350	—	13. Mai "	65	Richtenthaler, Andreas, v. hier	Kaufmann, Vittoria, v. hier	100	—
18. Juni "	133	Wolff, Fr. Anton, v. hier	Selinger, Franziska, v. Merdingen	180	—	9. Juli "	74	Kühne, Johann, Math. S., von Zhringen	" "	" "	" "
12. Juli "	210	Weismar, Marr, v. hier	Späth, Magd. und Katharina v. hier	516	—	12. Aug. "	76	Stiefel, Jakob, v. Zhringen	Karl, Jakob, Erben v. Zhringen	50	—
17. Juli "	223	Kuenle, Dominik, v. hier	Haas, Katharina, Wwe. v. hier	100	—	29. Aug. "	83	Wöhrle, Anton	Fischer, Jakob, Ehefrau v. hier	600	—
20. Aug. "	233	Ulmann, Josef, v. hier	Basler, Gervas, v. hier	55	—	27. Juli "	94	Ros, Herz, Aron, v. hier	Handelsmann Weiss in Freiburg	300	—
23. Nov. "	308	Hirschle, Andreas, v. Gündlingen	Weismar, Salomon, v. hier	40	—	27. Sept. "	96	Faller, Philipp, v. Gündlingen	Barnas Sal. Weismar hier	210	—
13. Mai 1822	425	Lisch, Michael, jung, und Müller, Franz, v. hier	Selinger, Benedikt, v. hier	1350	—	31. Okt. "	101	Wolff, Johann, v. Gündlingen	dto.	30	—
3. Juni "	449	Lisch, Johann, v. hier	dto.	50	—	5. Nov. "	106	Wismann, Josef, v. Hochstetten	Freiherr v. Wangen in Freiburg	44	—
19. Aug. "	500	Hauri, Mathias, v. hier	Wwe. Kreier v. hier	50	—	13. Dez. "	117	Stodter, Christian, v. Acharren	Ros, Aron, v. hier	100	—
7. Sept. "	524	Haag, Adam, v. hier	Dienst, Gervas, Jos. S., v. hier	100	—	15. Dez. "	124	David, Josef, v. hier	Weismann, Anton, v. hier	150	—
13. Nov. "	602	Mähringer, Michael, v. hier	Pfordt, Mathens, v. hier	170	—	Einträge im Grund-, resp. Kaufbuch Band 18.					
18. Nov. "	610	Kieger, Fr. Anton, v. hier	dto.	500	—	4. Aug. 1830	104	Kühnte, Johann, Math. S., von Zhringen	von Frau Dr. Fahrlander in Aarau	100	—
28. Febr. 1823	42	Schwab, Leopold, und Wof, Josef, v. hier	Selinger, Benedikt, v. hier	260	—	1. Dez. "	157	Serauer, Mich., v. Zhringen	Wöhrle, Jakob, Ehefrau in Böttingen	50	—

Nr. 801. Nr. 6531. Stockach. (Aufforderung.) Nachstehende Bürger und Einwohner der Gemeinde Gallmündweil besitzen in dortiger Gemarkung unten verzeichnete Liegenschaften, deren Gewässer der Gemeinderath verweigert, weil der Erwerbstitel der Güterbesitzer nicht nachgewiesen werden kann. Auf Antrag der Letztern werden nun alle Diejenigen, welche an jene Liegenschaften im Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene dingliche Rechte oder lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, ansonst sie gegenüber den jetzigen Besitzern verloren gehen.

1) Georg Schmiech:
a. 1 1/2 Bg. Acker, die Hattlemühlereute genannt, neben Joh. Honold und Joh. Moll.
b. 2 1/2 Bg. Wiesen im Tiefried, neben Fidel Schafheitle und Georg Renner.
c. 1/2 Bg. Krautland, neben Georg Niedmaier und Martin Joes, anderf. Joh. Rep. Schmiech und Georg Renner;
2) Matthä Heim:
a. 1 Bg. Hattlemühlereute, neben Ant. Honold und Josef Bühler.
b. 1/2 Bg. Krautland, neben Joh. Wold und Matthä Muffler.
c. 1/2 Bg. Tiefried, neben Fidel Schafheitle und Ant. Honold;
3) Georg Renner:
a. 1/2 Bg. Hattlemühlereute, neben Joh. Renner, Maurer, und Ant. Geiger's Wittve.
b. 25 Ruth. Krautland, neben Georg Schmiech und Joh. Muffler.
c. 50 Ruth. Krautland, neben Gemeindegang und Fidor Renner's Wittve.
d. 1 1/2 Bg. Wiesen im Tiefried, einerf. Michael Manof, anderf. Fidel Schafheitle.
e. 1/2 Bg. daselbst, neben Ignaz Fuchs und Georg Schmiech.
f. 25 Ruth. daselbst, neben Ant. Geiger's Wittve und Joh. Moll;
4) Michael Manof:
a. 1/2 Bg. Acker Hattlemühlereute, einerf. Weg, anderf. Joh. Renner, Maurer.
b. 1 Bg. Acker daselbst, einerf. Joh. Renner, Weber, anderf. Josef Muffler.
c. 25 Ruth. Krautland, neben Joh. Muffler und Moriz Gäng.
d. 1 Bg. Wiesen im Tiefried, neben Ant. Geiger's Wittve und Georg Renner.
e. 1 Bg. Wiesen daselbst, neben Ignaz Fuchs und Ant. Geiger's Wittve;
5) Peter Sturm:
a. 1/2 Bg. Acker in der Hattlemühlereute, neben Joh. Moll und Martin Joes.
b. 50 Ruth. Krautland, neben Joh. Renner, Maurer, und Joh. Muffler;
6) Ignaz Fuchs:
a. 1 Bg. Wiesen im Tiefried, neben Joh. Geiger und Joh. Renner, Maurer.
b. 1/2 Bg. Wiesen daselbst, neben Georg Renner und Mich. Manof;
7) Martin Kaut's Wittve:
a. 25 Ruth. Krautland, neben Joh. Renner, Maurer, und Joh. Muffler.
b. 25 Ruth. daselbst, neben Georg Schmiech und Ant. Honold;
8) Joh. Renner, Weber:
a. 1/2 Bg. Acker in der Hattlemühlereute, neben Fidel Müller's Ehefrau und Mich. Manof.
b. 1/2 Bg. daselbst, neben Joh. Muffler und Moriz Gäng.
c. 25 Ruth. Krautland, neben Moriz Gäng und Fidel Schafheitle;
9) Anton Honold:
a. 1/2 Bg. Hattlemühlereute, neben Matthä Heim und Holzacher Grenz.
b. 25 Ruth. Krautland, neben Joh. Wöhrle und

Martin Joes,
c. 1 Bg. Wiese im Tiefried, neben Joh. Wöhrle und Matthä Heim.
d. 1/2 Bg. daselbst, neben Joh. Rep. Schmiech und Moriz Gäng;
10) Matthä Muffler:
a. 50 Ruth. Krautland, neben Matthä Heim, anderf. Fidel Schafheitle und Joh. Muffler.
b. 50 Ruthen Wiesen im Tiefried, neben Joh. Rep. Schmiech, anderf. Joh. Wöhrle und Joh. Moll.
c. 50 Ruth. daselbst, neben Fidel Schafheitle und Joh. Rep. Schmiech;
11) Anton Geiger's Wittve:
a. 1/2 Bg. Acker Hattlemühlereute, neben Josef Geiger und Georg Renner.
b. 1 1/2 Bg. Wiesen im Tiefried, neben Michael Manof und Joh. Bühler.
c. 50 Ruth. daselbst, neben Joh. Rep. Schmiech und Michael Manof.
d. 50 Ruth. daselbst, neben Joh. Renner, Maurer, und Georg Renner.
e. 25 Ruth. Krautland, einerf. Joh. Niedmaier, anderf. Joh. Muffler;
12) Joh. Renner, Maurer:
a. 50 Ruth. Acker Hattlemühlereute, neben Moriz Gäng und Georg Renner.
b. 1/2 Bg. Acker daselbst, neben Mich. Manof und Fidor Wittve.
c. 1 Bg. Wiese im Tiefried, neben Joh. Rep. Schmiech und Fid. Müller's Ehefrau.
d. 1 Bg. daselbst, neben Ignaz Fuchs und Moriz Gäng.
e. 50 Ruth. daselbst, neben Ant. Geiger's Wittve und Moriz Gäng.
f. 15 Ruth. Krautland, neben Mart. Kaut's Wittve und Mart. Muffler's Wittve;
13) Joh. Schmiech:
a. 2 1/2 Bg. Acker Hattlemühlereute, einerf. Gemeindegasse, anderf. Joh. Niedmaier.
b. 25 Ruth. Krautland, neben Mart. Muffler's Wittve und Georg Schmiech.
c. 50 Ruth. Wiesen im Tiefried, neben Ant. Geiger's Wittve und Matthä Muffler.
d. 1 1/2 Bg. daselbst, neben Joh. Geiger und Joh. Renner, Maurer.
e. 50 Ruth. daselbst, neben Matth. Muffler und Joh. Bühler.
f. 3 Bg. daselbst, neben Anton Honold und Joh. Bühler;
14) Fidel Müller's Ehefrau:
a. 1 Bg. Acker Hattlemühlereute, neben Joh. Renner, Weber, und Martin Joes.
b. 50 Ruth. Krautland, neben Johann Moll und Georg Niedmaier.
c. 1 Bg. Wiesen im Tiefried, neben Joh. Renner, Maurer, und Gegenföcher;
15) Josef Muffler:
a. 1 Bg. Hattlemühlereute, neben Mich. Manof und Joh. Renner, Weber.
b. 51 Ruth. Krautland, neben Georg Renner und Mich. Manof.
16) Johann Niedmaier:
1 Bg. Krautland, neben Joh. Geiger und Ant. Geiger's Wittve, anderf. Josef Reisen-John;
17) Fidor Renner's Wittve:
a. 1 Bg. Hattlemühlereute, neben Georg Niedmaier und Joh. Renner, Maurer.
b. 50 Ruth. Krautland, neben Georg Renner und Josef Reisen-John;
18) Josef Reisen-John:
50 Ruth. Krautland, neben Fidor Renner's Wittve und Mich. Niedmaier;
19) Adam Moll:
50 Ruth. Krautland, neben der Pfarrei und Joh. Wöhrle;
20) Josef Bühler:
a. 1/2 Bg. Acker Hattlemühlereute, neben Mat-

thä Heim und Joh. Honold.
b. 25 Ruth. Krautland, neben Matth. Muffler und Ant. Honold.
c. 1 1/2 Bg. Wiese im Tiefried, neben Gemeindegang und Ant. Geiger's Wittve.
d. 25 Ruth. daselbst, neben Ant. Honold und Joh. Rep. Schmiech.
e. 25 Ruth. daselbst, neben Josef Geiger und Joh. Renner, Maurer;
21) Josef Geiger:
a. 50 Ruth. Acker Hattlemühlereute, neben Joh. Rep. Schmiech und Ant. Geiger's Wittve.
b. 1 1/2 Bg. Wiesen im Tiefried, neben Joh. Rep. Schmiech und Ignaz Fuchs.
c. 50 Ruth. daselbst, neben Joh. Renner, Maurer, und Fidel Schafheitle.
d. 1 Bg. daselbst, neben Joh. Rep. Schmiech und Josef Bühler.
e. 25 Ruth. Krautland, neben Joh. Niedmaier und Joh. Muffler;
22) Joh. Muffler:
a. 50 Ruth. Krautland, neben der Pfarrei und Joh. Geiger.
b. 25 Ruth. daselbst, neben Peter Sturm und Mart. Kaut's Wittve, anderf. Matthä Muffler;
23) Georg Niedmaier:
a. 1 Bg. Hattlemühlereute, neben der Gemeindegasse und Joh. Niedmaier.
b. 25 Ruth. Krautland, neben Georg Schmiech und Fidel Müller's Ehefrau;
24) Johann Wöhrle:
a. 50 Ruth. Hattlemühlereute, neben Peter Sturm und Georg Schmiech.
b. 25 Ruth. Krautland, neben Matth. Muffler und Fidel Müller's Ehefrau.
c. 50 Ruth. Wiese im Tiefried, neben Joh. Renner, Weber, und Georg Renner;
25) Moriz Gäng:
a. 50 Ruth. Acker in der Hattlemühlereute, neben Joh. Renner, Weber, und Joh. Renner, Maurer.
b. 1 Bg. Wiesen im Tiefried, neben der Gemeindegasse und Joh. Renner, Maurer.
c. 1 Bg. daselbst, neben Anton Honold und Joh. Renner, Maurer.
d. 25 Ruth. Krautland, neben Mich. Manof und Joh. Renner, Weber;
26) Johann Honold:
1/2 Bg. Acker Hattlemühlereute, neben Joh. Bühler und Georg Schmiech;
27) Barbara Schmiech:
a. ca. 1/2 Bg. Acker in Hattlemühlereute, einerf. Mart. Joes, anderf. Joh. Renner, Weber.
b. 50 Ruth. Krautland im untern Ried, einerf. Joh. Moll, anderf. Georg Niedmaier.
c. 1 Bg. Wiese im Tiefried, einerf. Joh. Renner, Maurer, anderf. Gegenföcher;
28) Johann Honold:
1/2 Bg. Hattlemühlereute, einerf. Joh. Bühler, anderf. Georg Schmiech.
Stockach, den 25. Juni 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
Nieder.

neuen Erwerb gegenüber verloren gehen. Adelsheim, den 25. Juni 1863. Großh. bad. Amtsgericht. K a u f.

Nr. 806. Nr. 5896. Bretten. (Aufforderung.) Der ledige, großjährige Johann Geiger früher von Wüngen befindet sich schon über 10 Jahre lang in Amerika, ohne daß er seither Nachricht von sich gegeben hat. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu melden, und das ihm anerfallende klerische Vermögen im Betrag von 278 fl. 11 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dieses Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.
Bretten, den 26. Juni 1863.
Großh. bad. Bezirksamt.
F i a d.

Nr. 833. Nr. 7087. Karlsruhe. (Erbsverordn.) Der ledige und volljährige Ludwig Dohs von hier ist zur Erbschaft seiner unterm 8. Juni 1863 verstorbenen Schwester, der ledigen und volljährigen Stephanie Dohs von hier, berufen. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, so wird derselbe oder seine Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugestiftet werden würde, welchen sie zufälle, wenn er, der Verordnende, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Karlsruhe, am 27. Juni 1863.
Großh. bad. Stadtmagistrat.
G. Gerhard.

Nr. 810. Nr. 2105. Neckargemünd. (Erbsverordn.) Zur Verlassenschaft der am 31. März d. J. verlebten Katharina, geb. Wulz, von Wauer und ihres am 26. April d. J. ebenfalls verstorbenen Mannes Johannes Kuhnert, Strassenwärtin von da, sind ihre beiden Kinder: Katharina Regina und Peter Paul Kuhnert, Beide längst volljährig, aber an unbekanntem Orten abwesend, als Erben mitberufen. Sie werden daher auf diesem Wege mit Frist von drei Monaten aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbsverordnungen so zu stellen, als sonst die Erbschaft denjenigen zugestiftet würde, denen sie zufälle, wenn sie, die Verordnenden, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr gelebt hätten.
Neckargemünd, den 24. Juni 1863.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
D u f n e r.

Nr. 822. Nr. 4133. Gerlachsheim. (Aufforderung und Forderung.) Georg Gottfried Weinig von Gerlachsheim, Soldat beim großh. III. Infanterieregiment in Freiburg, hat sich unerlaubt aus seiner Garnison entsetzt. Er wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem vorgesetzten Kommando über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er der Delegation für schuldig, des Orts- und Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und unter Verfallung in die Kosten zu einer Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt würde.
Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme und um Zahlung auf Georg Gottfried Weinig gesetzt, diesen Einsegnung hier folgt: Größe, 5' 3" 2"; Statur, schlank; Gesichtsfarbe, gelblich; Gesichtsfarbe, gelblich; Haare, braun; Stimme, nieder; Augenbrauen, braun; Augen, braun; Nase, proportionirt; Mund, klein; Kinn, oval; Zähne, gut.
Gerlachsheim, den 24. Juni 1863.
Großh. bad. Bezirksamt.
K e f f.